



INFORMATIONEN

für Presse, Social Media, Funk und Fernsehen

186/2025

SPERRFRIST: 3. Dezember 2025, 16.00 Uhr

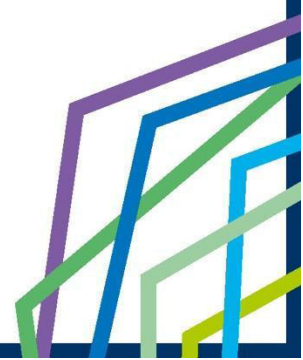
Wintersitzung der IHK-Vollversammlung

IHK-Präsident Gläßer: „Deutschland hat sich von der globalen Dynamik entkoppelt – jetzt braucht es dringend mutige Strukturreformen!“

Halle (Saale), 3. Dezember 2025. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) hat sich in ihrer Dezembersitzung unter anderem mit der weiterhin auch bundesweit angespannten wirtschaftlichen Lage befasst und beklagt den Reformstau, der Deutschland nach wie vor im Griff hat.

Zwar äußerte sich der IHK-Präsident deutlich positiv zur Arbeit der Landesregierung. Vor allem die jüngsten Erleichterungen im Vergabegesetz und der Bauordnung sowie der nun Konturen annehmende Landesentwicklungsplan seien ein starker Impuls für die regionale Wirtschaft. Ein wichtiges Potenzial zur Sicherung der Industrie vor Ort sieht die IHK auch in der Technologie zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCU/CCS). Die Landesregierung sei dabei, hier „solide und zukunftsweisende Grundlagen“ zu schaffen. „Das, was die Landesregierung derzeit erarbeitet, ist im Großen und Ganzen wirtschaftsfreundlich, realistisch und verantwortungsbewusst – das verdient ausdrücklich Anerkennung“, sagte der Präsident.

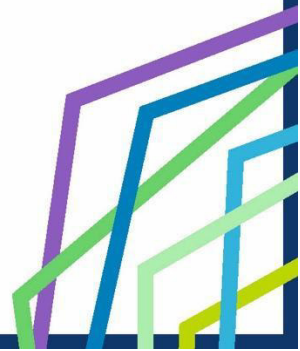
Das bringe unsere Wirtschaftsregion aber leider nicht weiter, wenn auf Bundesebene oder in der EU nicht endlich die Weichen auf Wachstum gestellt würden. IHK-Präsident Sascha Gläßer machte in der Sitzung deutlich: Trotz großer politischer Ankündigungen bleibe der wirtschaftliche Neustart bislang aus: „Wirtschaftlich stehen wir heute dort, wo wir uns bereits Ende vergangenen Jahres befanden – von wirksamen Reformen keine Spur“, betonte der Präsident. Die seit Monaten angekündigten Maßnahmen der Bundesregierung hätten bislang nicht dazu geführt, die Standortbedingungen spürbar zu verbessern.



Gerade im Bereich der Sozial- und Rentenpolitik sei der Reformstau besonders sichtbar. Fehlanreize würden bestehen bleiben, notwendige strukturelle Entscheidungen würden vertagt. Dies gefährde die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen langfristig. Neben der Bundespolitik nahm der Präsident auch die europäische Ebene in den Blick. Viele der geplanten Vorgaben führten zu zusätzlichen Belastungen für Unternehmen. Als Beispiel nannte er etwa Verschärfungen beim EU-Emissionshandel. Auch gingen die Erleichterungen bei den EU-Anforderungen hinsichtlich Lieferketten längst nicht weit genug.

„Die weltweite konjunkturelle Erholung geht komplett an Deutschland vorbei. Unsere Güter und Dienstleistungen sind aufgrund der schlechten Rahmenbedingungen zu teuer, vor allem wegen hoher Energie- und Arbeitskosten sowie der Steuerbelastung. Und eine immer weiter wachsende Regulierungsdichte verschärft diese Probleme zusätzlich“, so der Präsident. Klimaschutz könne und dürfe durchaus ambitioniert, müsse aber im Gleichklang mit anderen Industriestaaten erfolgen, um Abwanderungen zu verhindern.

Die IHK Halle-Dessau ist die gemeinsame Stimme von 52.000 Unternehmen im südlichen Sachsen-Anhalt. Ihre Mitglieder sichern 400.000 Arbeitsplätze und tragen mit jährlich 30 Milliarden Euro maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung bei. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts vereint die IHK Gesamtinteressenvertretung, Dienstleistungen und hoheitliche Aufgaben.





INFORMATIONEN

für Presse, Social Media, Funk und Fernsehen

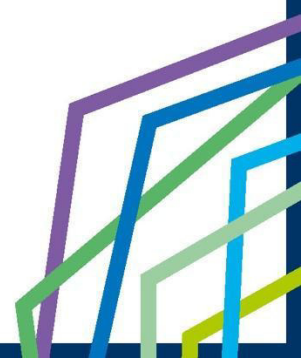
187/2025

Beschluss der IHK-Vollversammlung

Handlungsempfehlungen für bessere Berufs- und Studienorientierung

Halle (Saale), 5. Dezember 2025. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) hat ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Stärkung der Berufs- und Studienorientierung an Schulen in Sachsen-Anhalt verabschiedet. Ziel sei es, junge Menschen früher, verlässlicher und praxisnäher bei ihrer Berufswahl zu unterstützen und damit Fehlentscheidungen, Ausbildungsabbrüche und wertvolle „verlorene Jahre“ zu vermeiden. IHK-Präsident Sascha Gläßer betonte die Dringlichkeit: „Wir müssen viel zielgerichteter ausbilden, wenn wir den Fachkräftemangel wirksam bekämpfen wollen. Dabei spielt eine umsichtige Berufs- und auch Studienorientierung eine bedeutsame Rolle.“

Die zehn Empfehlungen der IHK reichen von der verbindlichen Verankerung der Berufs- und Studienorientierung im Schulprogramm über praxisorientierte Lehrerfortbildungen und Coaching-Formate bis hin zur engeren Zusammenarbeit von Schulen, Unternehmen, Kammern und Hochschulen. Auch die Verstetigung der Schulsozialarbeit und eine bessere Sichtbarkeit bestehender Angebote gehören dazu. „Berufsorientierung darf nicht dem Zufall überlassen werden. Sie braucht klare Verantwortlichkeiten in den Schulen, verlässliche Partner in der Wirtschaft und moderne Formate, die Jugendliche wirklich erreichen“, so Gläßer. Mit Blick auf die regionale Fachkräftesicherung unterstrich er die Bedeutung der Maßnahmen für die Zukunftsfähigkeit des Landes: „Sachsen-Anhalt kann es sich nicht leisten, Jahr für Jahr junge Menschen auf Ausbildungs- und Studienwege zu schicken, die nicht zu ihnen passen. Eine starke Berufs- und Studienorientierung ist ein Schlüssel, um Potenziale zu heben und Unternehmen zu stärken.“



Die IHK Halle-Dessau werde die Umsetzung gemeinsam mit Schulen, Politik und Wirtschaft begleiten und sich insbesondere für praxisnahe Formate, digitale Informationsangebote und verlässliche Kooperationen einsetzen.

Die IHK Halle-Dessau ist die gemeinsame Stimme von 52.000 Unternehmen im südlichen Sachsen-Anhalt. Ihre Mitglieder sichern 400.000 Arbeitsplätze und tragen mit jährlich 30 Milliarden Euro maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung bei. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts vereint die IHK Gesamtinteressenvertretung, Dienstleistungen und hoheitliche Aufgaben.

